

<b>Zeitschrift:</b>	Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	88 (2015)
<b>Heft:</b>	7-8: Mitten in Europa : Verflechtung und Abgrenzung in der Schweizer Geschichte : André Holenstein
<b>Vorwort:</b>	Bewegliche, aggressive Verteidigung
<b>Autor:</b>	Haudenschild, Roland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bewegliche, aggressive Verteidigung

«Il est encore intéressant de citer ... les idées émises par le Colonel commandant de corps Huber à la critique de l'exercice du printemps 1944, c'est-à-dire en un moment où l'idée du réduit, sans cesse revisée, gardait toute sa valeur immédiate et où, cependant, le problème d'opérations hors réduit se posait à nouveau. Dans cette perspective, le Colonel commandant de corps Huber définissait les notions de «défense mobile» (Bewegliche Verteidigung) et «d'échelonnement en profondeur» (Tieffenstaffelung), qu'on trovera ici dans le texte original allemand:

In der Geisteswelt wie in der Natur gibt es keine geradlinige Entwicklung. Alles verläuft in Schwingungen und Wellenbewegungen. Man pendelt von einem Extrem ins andere. Die taktischen oder strategischen Ansichten wechseln wie in der Natur die Jahreszeiten, in der Architektur der Stil und in der Bekleidung die Mode, oder, um auch ein militärisches Beispiel zu zitieren, wie in der Armee die Ansicht über die Frage, ob der Train bei der Art. oder Inf. auszubilden sei. Heute steht, gekennzeichnet durch das diffamierende Schlagwort «Maginot-Mentalität», der Verteidigungsgedanke tief im Kurs. Man vergisst dabei, dass die Maginotlinie nicht verteidigt wurde und dass dagegen die Deutschen trotz statischer Verteidigung immer noch südlich von Rom stehen. Der goldene Mittelweg ist vielleicht auch in der Taktik und in der Strategie nicht so schlecht. Ich bemühe mich, die Pendelausschläge zu dämpfen, auch auf die Gefahr hin, als konservativ oder rückständig zu gelten.

Die Notwendigkeit einer beweglichen Taktik des Abwehrkampfes steht – wie gesagt – ausser Diskussion. Dagegen gehen die Ansichten darüber auseinander, auf welcher Stufe der bewegliche Einsatz zu erfolgen hat. Sollen lediglich Bataillone und allenfalls noch Regimenter den Abwehrkampf aktiv führen, oder sollen einheitliche Gegenangriffe ganzer Heereinheiten vorbereitet und durchgeführt werden?

Beides lässt sich als bewegliche Abwehr bezeichnen. Es ist aber klar, dass zwischen diesen beiden Formen der beweglichen Kampfführung ein wesentlicher Unterschied besteht. Die Beantwortung der Frage hängt zur Hauptsache davon ab, wie man die Einwirkung der feindlichen Luftwaffe einschätzt. Aus den Erfahrungen aus dem Polnischen Feldzug, den Kämpfen im Westen und auf dem Balkan musste man schliessen, dass Bewegungen grösserer Verbände am Tage zu schwersten Verlusten, ja sogar zur Vernichtung führen würden. Infolgedessen erschien damals eine bewegliche Kampfführung ganzer Heereinheiten zum vornehmesten als ausgeschlossen. Die aktive Führung des Abwehrkampfes blieb auf die unteren Verbände beschränkt.

Die Kriegsergebnisse des letzten Jahres (Kämpfe in Süditalien und Rückzug der Deutschen im Osten) haben nun vielfach eine andere Auffassung aufkommen lassen. Es wird oft geltend gemacht, dass auch die in der Luft unterlegene Partei im Stande sei, Bewegungen grösseren Ausmasses durchzuführen und zum Gegenangriff überzugehen. Das hat dazu geführt, dass auch in unserer Armee der Begriff der beweglichen Abwehr mehr und mehr aus seiner ursprünglichen, auf die Taktik beschränkten Bedeutung auf das operative Gebiet übertragen wird.

Allein bei genauer Prüfung der von den Kriegsschauplätzen stammenden Berichte muss man sich doch fragen, ob eine grundsätzliche Abweichung von der früheren Auffassung gerechtfertigt ist. ...

Ganz allgemein ist zu sagen: Wir können unsere Unterlegenheit an Zahl und Material nur dadurch ausgleichen, dass wir den Kampf in ein Gelände verlegen, das möglichst unübersichtlich ist und infolgedessen gross angelegte, einheitlich geführte Angriffe mit Unterstützung durch Panzer, Flieger und Artillerie ausschliesst oder erschwert.

Die zweite grundsätzliche Frage, über welche nicht überall die gleiche Auffassung zu bestehen scheint, bezieht sich auf den Begriff «Tieffenstaffelung». ...

Zum Kapitel «Tieffenstaffelung» gehört auch die sehr wichtige Frage der örtlichen Aufstellung und des Einsatzes der Reserven. Solche nützen nur dann, wenn sie so nahe sind, dass sie eingreifen können, bevor derjenige, dem sie helfen sollen, geschlagen und vernichtet ist. Sonst sind es nicht mehr Kampftruppen und Reserven, sondern getrennte Truppenteile, die sukzessive und getrennt geschlagen werden.»

Quelle: Rapport du Général Guisan a l'Assemblée fédérale sur le service actif 1939-1945, Lausanne, mars 1946, p. 144-145, 147-148

Roland Haudenschild

### Herausgegriffen

Mitten in Europa

2

### Im Blickpunkt

DV SFV vom 30.5.2015	3
Beförderungsfeier Ns/Rs S 45	3
Beförderungsfeier IH Schulen 50	5
19. Mitgliederversammlung der SOLOG	6
Cérémonie de promotion SF sof sup	7
Was uns Morgarten heute noch bedeutet	9
Amtsübergabe Chef Logistikbasis der Armee	11

### Meldungen aus ausserdienstlichen Verbänden

Aufruf zur Geschichtsschreibung Uof Korps	12
SSO: DEVA-NON	13
SOG: WEA-NEIN	13
Impressionen aus der Übung ZEPHYR	13
Sicherheitspolitische Irrfahrt	14

### Meldungen aus der Armee

Beförderungen im Offizierskorps	14
Beförderung von höheren Unteroffizieren	16
Genie Bat 11: Wer kennt das Geheimnis?	16

### SOLOG / SSOLOG

#### SFV / ASF

Wort des Zentralpräsidenten	18
Section Romande	19
Sektion Bern	19
Sektion Nordwestschweiz	20
Sektion Ostschweiz	21
Sektion Zentralschweiz	22
Sektion Zürich	22

### VSMK / ASCCM / ASCM

Zentralvorstand	23
Sektion Aargau	24
Sektion Beider Basel	24
Sektion Ostschweiz	24

### ALVA

## Mitten in Europa

Verflechtung und Abgrenzung in der Schweizer Geschichte  
André Holenstein



### Titelbild

Mitten in Europa, Buch von André Holenstein, erschienen im Verlag hier und jetzt.